

MusiCassetten in der Musikkritik

Die billigen sind selten gut

Qualität ist teurer als Dutzendware. Dieser Grundsatz, inzwischen bei Platten durch zahllose wertvolle Wiederveröffentlichungen zum halben Preis aufgeweicht, hat bei MusiCassetten immer noch Gültigkeit.

Von Volker Boser

Qualität ist teurer als Dutzendware. Dieser Grundsatz, inzwischen bei Platten durch zahllose wertvolle Wiederveröffentlichungen zum halben Preis aufgeweicht, hat bei MusiCassetten nach wie vor Gültigkeit.

Wer dennoch für fünf Mark dabei sein will, sollte umsichtig auswählen. Das Kaufhausangebot von Billig-Cassetten beschränkt sich auf Bewährtes. Von der Mondscheinsonate bis zum Nußknacker, dazu ein bißchen Brahms oder Dvořák, hier gehen die Firmen auf Nummer sicher.

Da werden etwa die populärsten Klavierwerke Beethovens, Mondscheinsonate und Appassionata, von Ernst Gröschel vorgelegt (Viola 3021). Bemüht, technisch nahezu ohne Fehl, aber ohne zwingende musikalische Geste. Mit derlei bravem Klavierspiel verstört man höchstens diejenigen, die bereit wären, sich den Weg zu Beethoven zu bahnen, denen aber das Geld zum Erwerb hochkarätiger Interpretationen fehlt.

Und auch die beiden Dauerbrenner von Dvořák, das Violin- und

das Violoncellokonzert, sind in den Aufnahmen der untersten Preisklasse kaum zu empfehlen. Bronislaw Gimpel, ehemals geschätzt, kämpft sich durch das Violinkonzert mit strähniger Tongebung, anfechtbaren Rubati und technisch alles andere als souverän (Maritim 48 624 UK). Mag sein, daß Hans Zanotelli und die Berliner Symphoniker aufgrund der blassen Routine, die sie einbringen, nicht gerade animierend gewirkt haben. Dennoch ist eine derartige Leistung unverzeihlich, zumal dann, wenn man einen Namen zu verteidigen hat.

Engagement dagegen bei Jörg Metzger, der mit den Nürnberger Symphonikern unter Othmar F. Maga das Cellokonzert zumindest ehrenvoll über die Runden bringt (Audiophon 1081). Hier wird wenigstens klar, worum es Dvořák ging. Allerdings stört auch diesmal die recht robuste Orchesterbegleitung. Und trotz der Nähe zu Böhmen ist ein böhmisch-musikantisches Flair, was vonnöten wäre, nur in Momenten spürbar.

Bei Ausschnitten aus den Balletten „Coppelia“ von Delibes und dem „Nußknacker“ von Tschai-kowsky sind die Anforderungen an die Interpreten naturgemäß geringer. Ihnen werden die Wie-

ner Symphoniker und das Orchester der Deutschen Oper Berlin unter Paul Douliez alles in allem gerecht (Maritim 48 168 UK). Ein bißchen knallig das Ganze, aber für den Nachmittags-Tee durchaus geeignet.

Dennoch: es soll hier nicht generell gegen das Fünf-Mark-Angebot gemotzt werden. Hans Swarowsky etwa hat mit der Süddeutschen Philharmonie – welches Orchester auch immer sich hinter diesem Namen verstecken mag – eine überaus stimmige, in ihrer klassizistischen Klarheit bemerkenswerte Interpretation der 4. Sinfonie von Brahms vorgelegt (Viola 3032). Sie kann ohne weiteres mit ihren teuren Kollegen konkurrieren. Das Orchester reißt zwar keine Bäume aus. Aber Swarowsky weiß, wie man dieses diffizile Stück musizieren muß. Nämlich mit weher Empfindsamkeit, ohne sie durch dramatische Emphase zu überfrachten.

Greift man eine Klasse höher, werden die Perlen schon häufiger. Für etwa zwölf Mark gibt es da immerhin Soltis bezwingende Darstellung der 7. Sinfonie von Beethoven mit den Wiener Philharmonikern (Decca 4.42295). Eine Einspielung, deren furioser Schwung von kaum einer anderen Aufnahme übertroffen wird.

Natürlich konzentrieren sich die Hersteller auch in dieser Preiskategorie noch auf vorwiegend Gängiges. Etwa Straussens „Also sprach Zarathustra“, wofür Herbert von Karajan nahezu ein idealer Dirigent ist. Wie er hier zusammen mit den Wiener Philharmonikern über so manche Platitüde mit seidigem Schmelz hinwegdirigiert, das ist schon clever inszeniert (Decca 4.41808).

Und selbstverständlich darf Mozart nicht fehlen. Die ruhige Heiterkeit, mit der Clara Haskil einst das Klavierkonzert KV 415 be-seelte, sie ist immer noch uner-reicht (Deutsche Grammophon 3335 115). Da nimmt man auch in Kauf, daß die Festival Strings Lucerne unter Rudolf Baumgartner arg trocken begleiten. Zumal die Rückseite mit der Sonate KV 280 und den Variationen „Ah, vous dirai-je, Maman“ wiederum herrlichsten Haskil-Zauber ent-hält.

Mit dem gleichen Ernst wie die Haskil ging bekanntlich Otto Klemperer an die Werke des Salz-burgers. Nachzuhören im Quer-schnitt aus „Cosi fan tutte“ (EMI Electrola 1C 237-02368). Die reine und bisweilen schmerzliche Harmonie der Musik, an der so oft oberflächlich ironisch vor-beiinszeniert wird, sie ist hier kon-

genial eingefangen, auch dank des klug reagierenden Sänger-Ensembles (Margaret Price, Yvonne Minton, Geraint Evans, Luigi Alva, Hans Sotin).

15 Klassik-MC's im Technik-Test

Zuerst die Technik, dann die Musik. Nach diesem Motto haben wir in FonoForum 1/1980 das technische Innenleben der hier vorgestellten Reihe untersucht. Maurice André wurde dabei nicht auf Interpretation, sondern auf Rechtslastigkeit, der „Nußknacker“ nicht auf Repertoirewert, sondern auf Volumen geprüft. Moral der Geschichte: Die teuren sind nicht immer die besten.

Dagegen wartet der Mozart-Zyklus des Geigers Henryk Szeryng mit unterschiedlichen Ergebnissen auf. Für die bekannten Konzerte KV 216 und KV 219 (Philips 7310024) gibt es inzwischen zumindest gleichwertige Aufnahmen (Grumiaux, Mutter). Last but not least sei in dieser kleinen Mittelpreis-Revue eine Johann-Strauss-Auswahl erwähnt, die Theodor Guschlbauer mit dem London Philharmonic Orchestra

aufgenommen hat. Ohne Zweifel kennt der Österreicher seinen Dreivierteltakt (An der schönen blauen Donau, Kaiserwalzer, Wein, Weib und Gesang, Künstlerleben), leider aber unterstützen ihn die kühlen Engländer allenfalls mit einem Fingerhut an Charme (Crystal 89 007).

Für den, der statt Platten nur noch MusiCassetten hört: inzwischen sind fast alle Firmen dazu übergegangen, ihre Hochpreis-Produktionen auch auf Cassette anzubieten. Allerdings durchwegs ein bißchen teurer und klanglich der Platte nicht immer gleichwertig. Aber wer greift nicht gerne in die Tasche – etwa für Maurice André, wenn er, begleitet vom Franz-Liszt-Kammerorchester Budapest, vier Trompetenkon-zerte von Bellini, Vivaldi und Telemann in bewährtem Glanz schmettert (Erato ZK 30618). Oder für die Academy of St. Martin-in-the-Fields, deren Aufnahme der „Jahreszeiten“ von Vivaldi durch Eleganz und Akkuratess selbst den entzückt, der hier auf Harnoncourts Originalklang schwört (Decca 4.41377).

Beethovens Violinsonaten mit dem russischen Gespann Oleg Kagan und Svyatoslav Richter sind bei uns leider nie so recht heimisch geworden. So kann ich



mich an ein Münchner Konzert der beiden erinnern, das sehr reserviert aufgenommen wurde. Im Studio gelangen außergewöhnliche Interpretationen. Wie Kagan etwa den Beginn der „Frühlings-Sonate“ innig, und doch fernab jeglicher Sentimentalität, empfindet; wie Richter die Dominanz des Klaviers mit großer Gebärde, doch nie auftrumpfend, klarmacht – das sind Beethoven-Sternstunden (Sonaten Nr. 4 und Nr. 5 auf EMI Electrola 1C 245 02 796).

MusiCassetten in der Musikkritik

Bis 10 Mark

BEETHOVEN
Berühmte Klaviersonaten
Ernst Gröschel, Klavier
Viola 3021, 5,- DM

BEETHOVEN
Violinsonaten a-Moll, F-Dur
Oleg Kagan, Violine, Svatoslav Richter, Klavier
EMI-Electrola 1C 245 02796, 8,90 DM

BRAHMS
Sinfonie Nr. 4 e-Moll
Süddeutsche Philharmonie,
Hans Swarowsky
Viola 3032, 5,- DM

DVORAK
Violinkonzert a-Moll
Bronislav Gimpel, Violine;
Berliner Symphoniker, Hans Zanotelli
Maritim 48 624 VK, 5,- DM

DVORAK
Violoncellokonzert h-Moll
Jörg Metzger, Violoncello;
Nürnberger Sinfoniker, Othmar M. F. Maga
Audiophon 1081, 5,- DM

MOZART
Cosi fan tutte (Querschnitt)
Margaret Price; Lucia Popp,
Yvonne Minton; Luigi Alva u. a.;
New Philharmonia
Orchestra London,
Otto Klemperer
EMI-Electrola 1C 237-02 368,
5,- DM

JOHANN STRAUSS (SOHN)
Die schönsten Walzer
London Philharmonic Orchestra,
Theodor Guschlbauer
Crystal 89 007, 7,95 DM

TSCHAIKOWSKY
Nußknacker-Suite
DELIBES
Coppélia-Suite

Wiener Symphoniker, Paul Douliez
Maritim 48 168 VK, 5,- DM

Die Mittelpreisklasse

BEETHOVEN
Sinfonie Nr. 7 A-Dur
Wiener Philharmoniker, Georg Solti
Decca 4.42295, 12,50 DM

MOZART
Klavierkonzert C-Dur KV 415,
Klaviersonate F-Dur, KV 280
Clara Haskil, Festival Strings
Luzern, Rudolf Baumgartner
Deutsche Grammophon
3335 115, 15,80 DM

MOZART
Violinkonzerte KV 219 und 216
Henryk Szeryng, Violine, New
Philharmonia Orchestra,
Alexander Gibson
Philips 7310 024, 15,80 DM

RICHARD STRAUSS
Also sprach Zarathustra
Wiener Philharmoniker, Herbert
von Karajan
Decca 4.41808, 11,90 DM

Über 20 Mark

C. SAINT-SAENS
Sinfonie Nr. 3 c-Moll
Chicago Symphony Orchestra,
Daniel Barenboim
Deutsche Grammophon
3300 619,
27,- DM

VIVALDI
Die vier Jahreszeiten
Academy of St. Martin-in-the-
Fields, Neville Marriner
Decca 4.41377, 26,- DM

4 Trompetenkonzerne von
Bellini, Vivaldi und Telemann
Maurice André, Trompete,
Kammerorchester Franz Liszt,
Budapest
Erato-RCA ZK 306 18, 26,- DM

Fortsetzung von Seite 43

- | | |
|--|------|
| HAYDN, Il mondo della luna
Philips 6769 003 (4 S 30) | • 28 |
| HINDEMITH, Mathis der Maler
EMI 1C 165-03 515/17 (3 S 30),
75,- DM | • 28 |
| HINDEMITH, Mathis der Maler
EMI 1C 165-03 515/17 (3 S 30),
75,- DM | • 62 |
| HUMPERDINCK, Hänsel und Gretel
EMI 1C 197-28 972/73 Q (2 Qm 30) | • 28 |
| JANACEK, Jenůfa
EMI 1C 165-01 992/93 (2 S 30),
50,- DM | • 28 |
| JANACEK, Das schlaue Fuchslein
Ariola 85 939 XFR (2 S 30), 40,- DM | • 28 |
| LEONCAVALLO, Der Bajazzo u. a.
Decca 6.35445 FX (3 S 30), 69,- DM | • 28 |
| LORTZING, Der Waffenschmied
EMI 1C 153-28 930/31 (2 S 30),
32,- DM | • 28 |
| LORTZING, Der Wildschütz
EMI 1C 149-28 534/36 (3 S 30),
39,- DM | • 28 |
| LORTZING, Zar und Zimmermann
EMI 1C 183-29 302/04 (3 S 30),
39,- DM | • 28 |
| MASCAGNI, Cavalleria rusticana
RCA RL 13091 AW (1 S 30), 25,- DM | • 28 |
| MASSENET, Werther
DG 2740 212 (3 S 30) | • 28 |
| MASSENET, Werther
DG 2740 212 (3 S 30) | 62 |
| MENDELSSOHN BARTHOLDY, Die Heimkehr
aus der Fremde
EMI 1C 065-30 741 (1 Qm 30), 25,- DM | • 28 |
| MONTEVERDI, L'Incoronazione di Poppea;
Il Ritorno d'Ulisse in Patria; L'Orfeo
Telefunken 6.35376 JY (12 S 30),
198,- DM | • 28 |
| MOZART, Cosi fan tutte
Decca 6.35102 EK (3 S 30), 39,- DM | • 28 |
| MOZART, Don Giovanni
Decca 6.35112 FK (4 S 30), 59,- DM | • 28 |
| MOZART, Don Giovanni
Decca 6.35475 (4 S 30), 79,- DM | 63 |
| MOZART, Don Giovanni
EMI 1C 155-99 810/13 (4 S 30), 68,- DM | 63 |
| MOZART, Don Giovanni
Philips 6768 033 (3 M 30) | 66 |
| MOZART, Die Entführung aus dem Serail
EMI 1C 153-01 541/42 (2 S 30),
32,- DM | • 28 |
| MOZART, Die Hochzeit des Figaro
Decca 6.35113 FK (4 S 30), 59,- DM | • 28 |
| MOZART, Idomeneo
EMI 1C 157-29 271/74 (4 S 30),
79,60 DM | • 28 |
| MOZART, II Re Pastore
DG 2740 182 (3 S 30) | • 28 |
| MOZART, II Re Pastore
DG 2740 182 (3 S 30) | ○ 64 |
| MOZART, Titus
DG 2740 208 (3 S 30) | • 64 |
| MOZART, Titus
DG 2740 208 (3 S 30) | • 28 |
| MOZART, Die Zauberflöte
Decca 6.35189 GF (3 S 30), 69,- DM | • 28 |
| MUSSORGSKY, Boris Godunow
Decca 6.35194 HF (4 S 30), 100,- DM | • 28 |
| OFFENBACH, Hoffmanns Erzählungen
Decca 6.35199 GF (3 S 30), 69,- DM | • 28 |
| ROSSINI, La Cenerentola
Decca 6.35467 EK (3 S 30), 39,- DM | 66 |
| STRAUSS, Der Rosenkavalier
CBS 77 416 (4 S 30) | 67 |
| STRAUSS, Salome
RCA 42832 RL (2 S 30) | 67 |
| GRAND GALA IN DER OPER
RCA RL 42876 (2 S 30) | 67 |
| Operette | |
| PETER ANDERS - WIE WIR IHN
NIE VERGESSEN
RCA VL 30319 (2 M 30) | • 67 |
| Jazz | |
| GEORGE ADAMS: SOUND SUGGESTIONS
ECM 1141 (1 S 30), 22,- DM | 65 |
| PAT METHENY GROUP: AMERICAN GARAGE
ECM 1155 (1 S 30), 22,- DM | 65 |
| REDMAN, CHERRY, HADEN, BLACKWELL:
OLD AND NEW DREAMS
ECM 1154 (1 S 30), 22,- DM | 65 |
| RALPH TOWNER: OLD FRIENDS,
NEW FRIENDS
ECM 1153 (1 S 30), 22,- DM | 65 |

Damit Sie beim Plattenspielen alles ganz genau sehen:



Die neue Plattenspieler-
beleuchtung für
professionelles Anspielen
von Schallplatten.
Automatisch und manuell
schaltbar. Einfache,
schonende Montage.

außer Staub:



Das neue Naßabspiel-
system mit überragenden
Pflegeeigenschaften.
Auf alle gängigen
Plattenspieler montierbar.

Hecolight und Hecoclean: Zubehör von heco Schmitten.

Heco Hennel + Co GmbH D 6384 Schmitten/Ts. Alleinvertreter Österreich: Kapsch AG, Wien